

es darum, aus wissenschaftlich-technischen Maßnahmen und aus kluger Rationalisierung Ökonomie zu machen. Das betrifft ebenso die effektivere Nutzung der Rohstoffe. Deshalb legt der Volkswirtschaftsplan 1979 fest, den spezifischen Verbrauch von Energieträgern, Roh- und Werkstoffen gegenüber 1978 um vier Prozent zu verringern, insbesondere durch den Einsatz neuer moderner Technologien und die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse.

Solche Aufgaben, wie Senkung des spezifischen Verbrauchs an Gebrauchsenergie in der Industrie um vier Prozent, an Walzstahl in der metallverarbeitenden Industrie um 4,9 Prozent und im Bauwesen um 3,9 Prozent können gemeistert werden, wenn die Parteileitungen es verstehen, sie in der Forschung, Entwicklung, Technologie, in der Produktion, beim Transport und der Lagerhaltung, also in jeder Phase des Reproduktionsprozesses, zu einem erstrangigen Anliegen zu machen. Dazu gehört, die schöpferische Initiative von Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz auf dem Gebiet der Materialökonomie wesentlich zu verbreitern und stärker die überbetriebliche Nachnutzung von Neuerungen zu organisieren. Die Erhöhung der Materialökonomie ist gleichzeitig ein Hauptweg, um den Anteil des Produktionsverbrauches zu verringern und das volkswirtschaftliche Endprodukt zu erhöhen.

Um bei der Steigerung der Produktion, der Erhöhung von Effektivität und Qualität noch schneller vorwärts zu kommen, ist ausnahmslos in allen Betrieben die Ökonomie der Grundfonds und der Investitionen zu verbessern. Das betrifft unsere großen neuen Werke genauso wie jene, die schon älter sind.

Wenn etwa 42 Prozent des Ausrüstungsbestandes der zentralgeleiteten Industrie im Zeitraum der letzten sechs bis sieben Jahre in Betrieb genommen wurden und etwa 20 Prozent nicht älter als drei Jahre sind, dann ist das ein außerordentlich hoher Anteil moderner Ausrüstungen am Bestand insgesamt, der auch international eine Spitzenposition darstellt. Da die neuen Anlagen vorwiegend konzentriert eingesetzt werden, verfügt heute eine bedeutende Anzahl von Kombinatn über einen hohen Anteil neuer hochproduktiver Technik. Diesen akkumulierten Reichtum unserer Gesellschaft in einem höchstmöglichen Maße für die Produktion neuer Erzeugnisse und damit für die Erhöhung des Nationaleinkommens einzusetzen, das muß Anliegen aller Partei- und Wirtschaftsfunktionäre sein. Ihre Arbeit darf sich nicht in der effektiven Durchführung der Investitionen und der Vergrößerung des Grundfondsbestandes erschöpfen, sondern sie haben ständig für eine höchstmögliche Ausnutzung dieser Fonds Sorge zu tragen. Es zeigt sich, daß es in den Betrieben eine gute Ausnutzung der Maschinen und Anlagen gibt, in denen durch Anwenden der Methoden der WAO die kontinuierliche Produktion ständig gewährleistet wird und die Maßnahmen zur besseren Auslastung der Fonds einhergehen mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Werktätigen.

Ausgehend davon, daß große Fortschritte in der Ökonomie der Grundfonds durch die sozialistische Rationalisierung erreicht werden können, legt das Gesetz über den Volkswirtschaftsplan 1979 fest, die Investitionen in allen Bereichen der Volkswirtschaft noch stärker auf die Durchführung der Aufgaben der Intensivierung und der sozialistischen Rationalisierung zu konzentrieren. So sieht der Plan vor, die Erneuerungs- bzw. Rationalisierungsinvestitionen in der Industrie um neun Prozent gegenüber 1978 zu erhöhen. Voll bewährt hat sich in den letzten zwei Jahren die Orientierung der Partei, in zunehmendem Maße durch die Betriebe und Kombinate selbst Rationalisierungsmittel herzustellen und die Leistungen der eigenen Bauabteilungen zu entwickeln. Alle Maßnahmen zur Intensivierung und zur Stärkung der materiell-technischen Basis müssen letztlich dazu führen, mehr Endprodukte zu erzeugen. Darin ist eingeschlossen die höhere Bereitstellung von Konsumgütern für die Bevölkerung, von Erzeugnissen zur kontinuierlichen Versorgung der Wirtschaft mit Werkstoffen, Ausrüstungen, Zulieferungen und Ersatzteilen sowie zur Erhöhung des Exports.

An den Fortschritten bei der Produktion und im Angebot von Konsumgütern

Produktionsverbrauch weiter verringern

Investitionen auf Rationalisierung konzentrieren